

Eisfischen 2020

Nicht nur im hohen Norden, sondern auch in unseren Breitengraden erfreut sich das Eisfischen immer grösserer Beliebtheit. Da der Lungenersee ganzjährig eisfrei bleibt, muss auf höher gelegene Bergseen ausgewichen werden.

Folgend eine Übersicht, auf welchen Gewässern in der Schweiz das Eisfischen ausgeübt werden kann:

- Melch- und Tannensee auf der Melchseefrutt
- Oeschinen-, Arnen-, Engstlen- und Hinterstockensee im Kanton Bern
- Seeblisee Kanton Schwyz
- Garichti-, Mettmen- und Oberblegisee Kanton Glarus
- Silsersee Kanton Graubünden

Achtung! Nicht auf allen Gewässern ist das Eisfischen frei. Auf einigen Gewässern ist eine vorgängige Anmeldung notwendig. Zudem ist es wichtig, sich über die Eis Dicke und die Lawinengefahr zu informieren.



Die Ausrüstung

Um durch das Eis überhaupt zum Fisch zu kommen, braucht man einen Eisbohrer. Dieser kann bei uns bestellt werden. Da meistens bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt gefischt wird, friert das Loch immer wieder zu. Um das Loch eisfrei zu halten, ist eine gelochte Schöpfkelle sehr hilfreich. Am besten klappt es mit einer Kelle aus Kunststoff. Um durch den teilweise meterhohen Schnee zu stapfen, sind unbedingt Schneeschuhe zu tragen. Diese verteilen das Körpergewicht auf eine grössere Fläche und verringern so die Gefahr, auf dem Eis einzubrechen.



Im Winter in den Bergen zu fischen, bedeutet sich der Kälte auszusetzen. Deshalb sind gute Schuhe und warme Kleidung zu empfehlen.

Rute und Rolle



Zum Eisfischen verwendet man kurze Ruten bis ca. 120 cm Länge. Diese ermöglichen ein Fischen direkt am Eisloch. Eis Ruten haben in der Regel grosse Ringe, da bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt die Rutenringe schnell einfrieren. Verschiedene Modelle findet Ihr in unserem Laden.

Als Rolle wird ein Modell in den Grösse 500 oder 1000 verwendet. Da meist in flachen Bereichen gefischt wird, benötigt es keine grosse Schnurlänge. Als Schnur kommen monofile oder fluorcarbon Schnüre zum Einsatz. Achtung: Geflochtene Schnüre können an der Eis Kante aufreissen und beschädigt werden. Zudem saugen sie sich mit Wasser voll. So wird das zufrieren der Rutenringe gefördert. Zudem friert die Schnur an der Rolle fest, was das Fischen unmöglich macht. Bei den monofilen Schnüren empfehlen wir eine Dicke von 0.2-0.25mm.

Die Techniken

Wir unterscheiden zwei Eisfisch-Techniken: Das aktive und das passive Fischen.

Passive Fischerei

Hier wird die Rute, wie die Beschreibung bereits sagt, passiv geführt. Die Rute wird im Rutenständer deponiert und mit einem Bissanzeiger bestückt. Als Bissanzeiger können Signalglocken, elektrische Bissanzeiger oder Signalinge verwendet werden. Bei sehr kalten Temperaturen oder Schneefall können die Glocken einfrieren und somit Ihre Wirkung verlieren.

Als Köder verwenden wir meistens natürliche Köder. Hier eine kleine Auswahl:

- Bienen- oder Tebomaden
- Würmer
- Pouletstücke
- Garnelen
- Kunstmaden mit Geschmack
- Toter Köderfisch 5-12cm
- Forellenteig
- Nymphen

Der Köder sollte etwas über dem Grund angeboten werden. Man verwendet entweder eine Hegene (Paternostersystem) oder eine Grundmontage.

Ausloten der Tiefe

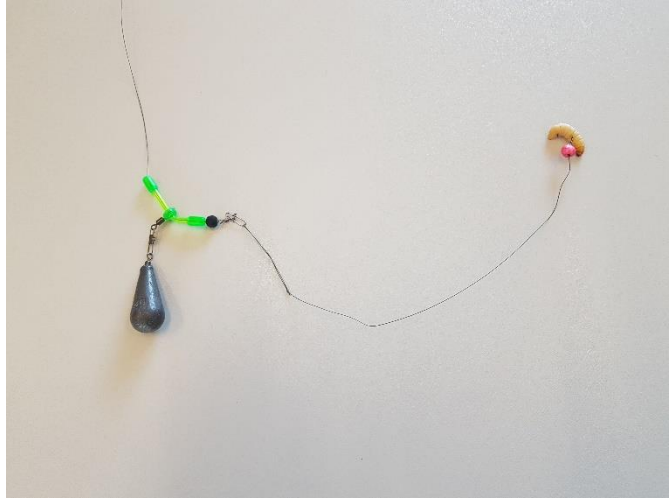
Zum Ausloten der Tiefe wird der Köder auf den Grund gelassen und auf die gewünschte Höhe angehoben. Danach wird die Rute im Rutenständer fixiert.

Die Hegene

An der Hegene oder am Paternoster System wird am Ende der Montage ein Birnenblei befestigt. Auf der gewünschten Höhe wird ein oder mehrere Seitenarme von 5-20cm Länge angeknüpft, woran die Haken gebunden und die Köder präsentiert werden. Zu beachten ist, dass mit jedem zusätzlichen Haken die Gefahr besteht, an der Eiskante hängen zu bleiben.

Die Grundmontage

Um eine Grundmontage zu benutzen, wird ein „Antitangleboom“ auf die Hauptschnur gezogen. Als Knotenschutz kommt eine Gummiperle vor den Wirbel. Am Wirbel werden das Vorfach und der Haken angeknüpft. Bei der Grundmontage ist es wichtig, einen auftreibenden Köder zu verwenden. Dazu eignen sich Kunstmaden, Floating Eggs und Forellenteig von Berkley. Bei nicht auftreibenden Ködern kann zusätzlich eine Styroporkugel aufgezogen werden.



Bei allen drei Methoden ist es äusserst wichtig, die Bremse zu öffnen, damit der Fisch die Schnur abziehen kann. Verspürt der Fisch einen Widerstand durch eine blockierte Schnur, ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass der Köder losgelassen wird.

Aktive Fischerei

Um aktiv unter der Eisdecke zu fischen, montiert man einen künstlichen Köder oder einen toten Köderfisch. Durch Zupfen und Vibrieren der Rute wird dem Köder Leben «eingehaucht». Vergessen sie nicht, immer wieder Pausen einzulegen. Während diesen Pausen sind oftmals Bisse zu verzeichnen.

Das Tirolersystem

Die am Bergsee wohl bekannteste Methode ist das Tirolersystem mit einem toten Köderfisch. Mit dieser Methode werden beim Eisfischen oft Bachsaiblinge und Namaycush (kanadische Seeforelle) gefangen. Zur Montage des Köderfisches wird der hintere Haken abgenommen. Das System wird vom Kopf her in den Schlund des Köderfisches gesteckt, bis die Öse beim After aus dem Fisch austritt. Danach wird der hintere Haken wieder montiert. Mit dem Tirolersystem werden Köderfische zwischen 5 und 12 cm oder auch Gummifische präsentiert.



Das Dropshot

Das am Ende sitzende Gewicht verleiht dem Dropshot-Rig bedeutend mehr Spiel, als beim „normalen“ Jigkopf. Wir empfehlen, einen schlanken Köder zu verwenden, welcher auch bei wenig Bewegung verführerisch im Wasser spielt. Hier bietet sich der Keitech „Hog impact“ oder der „Redbee“ von Noike in diversen Farben an. Anstelle eines Birnenbleis kann auch ein Jigkopf mit Gummifisch als Beschwerung montiert werden. Allerdings steigt damit die Gefahr an der Eiskante hängen zu bleiben.



Klassisches Jiggen

Neu in unserem Sortiment gibt es den Berkley Fusion Snap Jig. Dieser Jigkopf wurde mit einer Schaufel ergänzt, weshalb er sich vorzüglich für die vertikale Fischerei eignet. Dieser Jigkopf ist in verschiedenen Gewichten und Farben erhältlich und kann mit verschiedenen Gummifischen bestückt werden.



Für die Eisfischerei gibt es verschiedene bereits fertig montierte Köder. Zwei davon möchten wir hier gerne etwas näher beschreiben.

Der Jigging-Rap von Rappala



Dieser 5 cm lange und 9 Gramm schwere Köder wird schon seit Jahren bei der Eisfischerei erfolgreich eingesetzt. Durch eine „Schaufel“ am hinteren Ende bricht er äusserst aggressiv auf alle Seiten aus. So imitiert er einen sterbenden Fisch. Mit dem Jigging-Rap können neben Regenbogen- und Bachforellen auch Saiblinge und Namaycush (kanadische Seeforellen) gefangen werden. Der Köder ist in verschiedenen Farben bei uns im Laden erhältlich.

Der Vertical Bouncer

Neu ist seit dieser Saison auch ein Gummiköder der Marke Stucki erhältlich. Der Vertical Bouncer ist mit einem Gewicht von 10 Gramm und einer Länge von 8cm unsere grosse Empfehlung, wenn es um das vertikale Fischen geht. Der Köder ist in verschiedenen UV-aktiven Farben bei uns erhältlich.



Unser Ladenpersonal verrät dir gerne Tipps und Tricks.

Alle im Artikel erwähnten Köder sind bei uns im Laden erhältlich.

Petri-Heil

